



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

242 (28.9.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36882)

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Wöchentliche Zeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle 20 Bfg. Die Reklamenzelle 40 Bfg. Einzelnummern 3 Bfg. Doppelnummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: Chef-Redakteur: Julius Kay. Für den Inseratenteil: A. Köhner. Notationsdruck und Verlag von Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) Sämtlich in Mannheim.

Nr. 242, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 28. Septbr. 1888.

Ferrileton.

Das klagende Lied.

Novelle von Graphé.

(Nachdruck verboten.)

I. Kapitel.

Frau von Dalsfeld ging sinnend in dem königlichen Park dahin. Sie war in tiefer Trauer. Vor wenigen Wochen hatte sie ihren Gemahl verloren und es wurde ihr schwer, sich in ihr einsames Leben zu finden. Dalsfeld hatte sich aus sehr traurigen Verhältnissen, dank seinem Genius und seiner seltenen Thätigkeit zu sehr glänzenden Aufschwüngen. Das verzehrende Feuer seines Strebens hatte ihn freilich auch im schönsten Mannesalter hingerafft, aber die Pioniere sind gewohnt, für Andre zu wirken, ohne selbst zu genießen.

Er war vom Glück begünstigt worden und wollte sich auf seine eigene Weise dankbar dafür beweisen. Das Theater hatte sich unter seiner Leitung zu herrlicher Blüthe entfaltet und um seiner geliebten Kunst zu nützen, übertrug er seiner treuen Gattin die Aufgabe, einen Theil seines großen Vermögens darauf zu verwenden, eine junge Kraft für die Bühne heranzuziehen. Sie sollte ein dazu begabtes Kind bis zum achtzehnten Jahre so erziehen, daß ihm der Weg zur Sonnenhöhe leichter gemacht sei.

Frau v. Dalsfeld besann sich auf alle die Theaterkinder, die sie kannte; aber kein Einziges darunter schien ihr die Eigenschaften zu besitzen, die eine hohe Zukunft versprechen. Es ist so verderblich, ein Wesen seiner Sphäre zu entziehen, wenn der Geist nicht Bedürfnis hat, nach Höherem zu streben. In diesen Gedanken schritt sie über das weiche Gras dahin und nahm sich vor, noch einmal alle die Kinder, welche kleine Rollen auf ihres Mannes Bühne gespielt hatten, einzeln zu prüfen, ob sie den Götterfunken in ihnen entdecken könnte.

Blöthlich hörte sie eine eigenthümliche Kinderstimme in ihrer Nähe. Sie sah sich um und bemerkte zwei kleine Mädchen. Die ältere, etwa neunjährig, strickte langsam und mit Mühe; dabei erzählte sie ihrer kleinen Schwester eine Geschichte. Der Ausdruck, die schöne Stimme des Kindes festelte Frau v. Dalsfeld so sehr, daß sie sich umgeben in die Nähe der Kinder setzte und andächtig lauschte. Immer glühender wurde die kleine Scherzgebete und zuletzt ließ sie das Strickzeug fallen; sie war so durchdrungen von den Schildern ihrer Heldin, daß sie mit den Händen zugleich sprechen mußte und immer andächtig lauschte Frau v. Dalsfeld, bis ihr am Ende die Thränen im Auge standen.

Was sollte sie länger suchen? Hatte sie nicht die Vorlesung eigens herbeigeführt, daß sie diese köstliche Perle finden sollte, um dem Andenken ihres geliebten Mannes den edelsten Nachruhm zu sichern?

„D, nun habe ich ganz wenig gestrickt!“ rief Nora erschreckt, als ihre Geschichte zu Ende war; „Mama wird so sehr böse auf mich werden! Du mußt schon stille sitzen, Helchen, daß ich schnell nachstricken kann.“

Frau v. Dalsfeld trat zu den Kindern, nahm neben ihnen auf der Bank Platz, zog ihre Handschuhe aus und sagte: „Komm, gib mir Dein Strickzeug, Kind; ich habe an Deiner Geschichte so viel Vergnügen gefunden, daß ich mich gern dankbar beweisen möchte. Wir ist es sehr leicht, zu stricken und Du erzählst mir dabei ein wenig über Dich selbst. Ich hatte einst auch ein kleines Töchterchen, das hatte eine Stimme wie Du.“

Beide Kinder waren verblüfft, daß die vornehme Dame so zu ihnen redete, aber Nora sagte sich schnell; sie hatte großes Mitleid mit der schönen armen Dame in tiefer Trauer, die ihr Kind verloren hatte. So rückte sie zutraulich näher, gab ihr das Strickzeug mit dankbarem Blick und beantwortete alle Fragen Frau v. Dalsfelds klar und einfach, so daß diese bald alles über die Verhältnisse der beiden Kleinen wußte.

Sie betrachtete Helchen, das eine gewisse Kinder-Koletterie entfaltet hatte, seit Frau v. Dalsfeld da war. Helene war ein schönes Kind. Goldene, wohlgepflegte Haare fielen in reichen Locken über die Stirne und auf die Schultern herab. Ihr Gesichtchen war schön gerundet, ohne voll zu sein; dunkelbraune Augen mit langen, glänzenden Wimpern hoben ihre weiße Gesichtsfarbe hervor; alle Züge waren unübelhaft schön. Sie hatte Frau v. Dalsfeld ein schöneres Kind gesehen, und doch fühlte sie sich weit mehr von der einfachen Nora angezogen. Ihre Schönheit war ganz anderer Art und nicht auffallend. Sie hatte schwarze, weiche Haare, die sich gar nicht ringelten, eine noch fast weißere Haut als ihre Schwester und große, graue Augen, die etwas zu ernst für ihr Alter in die Welt dreinschaute. Weber ihre Formen, noch ihre Gestalt waren so reizend, wie die Helchen's; aber wenn sie so vertrauensvoll zu Frau v. Dalsfeld aufsaß, lag unendlich viel in dem Kindergesicht. Helchen war von einer zärtlichen, Nora von einer gleichgültigen Mutter angekleidet.

Am nächsten Tage suchte Frau v. Dalsfeld die Wohnung auf, die ihre Nora bezeichnet hatte. Es war in einem sehr armen Viertel der Großstadt, in den Mansarden eines sehr hohen Hauses.

Eine hohe, nicht angenehme klingende Stimme, lud sie auf ihr Klopfen zum Herinkommen ein. In der von der Sonne hell erleuchteten Stube sah sie sich einer großen, hageren Frau gegenüber, die traurig betvult war. Sie trug kein einfaches Kleid, sondern hatte sich mit Fliederstaub aus einer besseren Zeit verunziert.

Frau v. Dalsfeld fühlte beim ersten Blick, daß keine Wärme im Alter dieser Frau war. Nachdem sie dieselbe etwas forschender angesehen hatte, rief sie plöthlich: „Amanda!“

Frau Krone sah die Fremde verwirrt an. Ihr kam es vor, als läge ein Schleier über ihrem Gedächtniß. Es schmeichelte ihrer Eitelkeit, daß eine so vornehm aussehende Dame sie vertraulich anredete, aber sie bemühte sich vergebens, dieselbe zu erkennen.

„Du erinnerst Dich nicht mehr der Schulfreundin, Amanda?“ sagte Frau v. Dalsfeld fast vorwurfsvoll. „Johanna! Ist es möglich! Kein Wunder, daß jene Zeit aus meinem Gedächtniß verschwunden ist. Sie liegt so weit von mir, wie das Glück!“ Frau Krone brach zusammen und weinte heftig.

„Ich bin erstaunt, Dich so wiederzufinden. Woher kommst Dein Unglück?“ „Ich habe immer böse Menschen gefunden; das hat mich so heruntergebracht.“ Frau v. Dalsfeld dachte, daß es kein gutes Zeichen für einen Charakter ist, wenn er sein Unglück auf andere schiebt. „Dein Mann war so gut; er machte Dich gewiß glücklich.“

„Er ist todt, und über die Todten soll man nichts Schlimmes sagen,“ entgegnete Frau Krone bitter. „Er hat mich nie verstanden. Er wollte nie einsehen, daß ich zu Höherem da war, und anstatt mich in meiner vielversprechenden Laufbahn zu ermutigen, verlangte er von mir, daß ich die Bühne verlasse, weil ich keinen Beruf dazu hätte. Darnach fing unser Mißverständnis an. Er glaubte jedenfalls in seiner Kunst ein Meister zu sein, und doch brachten ihm seine Bücher nie etwas ein. Als Schreiber hätte er uns mehr genützt wie als Schriftsteller.“

Frau v. Dalsfeld fühlte ihr Herz gegen die frühere Schulfreundin bei dieser lieblosen Sprache erkalten. Als sie vor zwanzig Jahren Krone getroffen hatte, war er ein so genialer junger Künstler gewesen und eine glänzende Zukunft hatte ihm gewiß gesicheren. Wie wenig mußte ihm Amanda gewesen sein, wenn sie so über ihn dachte! Frau v. Dalsfeld sagte nun, warum sie gekommen sei, und bat, daß sie Nora zur Schulfreundin erziehen dürfe.

„Nora!“ rief Frau Krone mit verächtlichem Ausdruck. „Du kennst sie nicht. Es ist ein eigenartiges, wildes Kind, mit dem ich den schwersten Stand habe; sie ist so leidenschaftlich, jetzt schon, daß sie im Stande wäre, im Borne Fremden zu tödten. Nein, wenn sie gar wüßte, daß etwas Besseres aus ihr werden sollte, ich könnte sie nicht mehr zähmen. Für Nora wäre die Bühne das größte Unheil — aber sieh, Helchen! Sie hat eine so reizende Stimme, weiß sich so nett zu benehmen, ist überhaupt ein unergleichlich liebenswürdiges Kind. Sie ist gerade, wie ich in ihrem Alter war,“ seufzte sie. „Und findest Du nicht, daß Nora meinem verstorbenen Manne ganz auffallend gleicht?“

„Ja,“ sagte Frau v. Dalsfeld einseitig. „Aber ich fürchte, Du bist ungerecht gegen Nora; ich möchte sie so gerne ausbilden!“

„Daß Dir nur einmal etwas von Helchen vortragen, so wirst Du nicht mehr an Nora denken.“

Helchen wurde gerufen, kniete vor ihrer neuen Bekannten, zu der sie mit einer koketten Bewegung des Köpfchens aufsaß, und als sie aufgefordert wurde, etwas vorzutragen, stellte sie sich selbstbewußt in die Mitte des Zimmers und sagte mit recht falschem Pathos ein kleines Gedicht, das Frau Krone mit unzerbrechlich schlechtem Geschmac gewöhnt hatte; das Kind verstand es gewiß nicht.

Am Ende sah sie auf, wie jemand, der des Weisfalls gewiß ist, und lächelte mit Siegesbewußtsein. Ihre Mutter küßte sie zärtlich und sah erwartungsvoll auf zu Frau v. Dalsfeld. Aber umsonst erwartete sie Bewunderung für diese Leistung.

„Singe etwas, mein Liebling“, sagte darauf Frau Krone gekränkt. Sie setzte sich an ein jammervoll dünnklingendes altes Klavier und spielte ein Kinderlied, das Helchen mit süßerbeller Stimme rein sang. Hier konnte Frau v. Dalsfeld nicht umhin zu gestehen, daß sie Gefallen an dem Gesang finde; aber das eingebildete Wesen der kleinen Helene mißfiel ihr sehr.

Nora kam nun von der Schule nach Hause. Mit freudestrahelndem Gesicht begrüßte sie Frau v. Dalsfeld; doch ihre Mutter dämpfte ihre Freude sogleich durch die vielerlei Dinge, die sie an ihrem Benehmen auszufehen fand. Frau v. Dalsfeld streichelte sanft ihr Haar, als sie tieferdrehend den Kopf senkte. Sie sah wohl, wie es in Nora mochte, und als das Kind ungestüm fortstürzen wollte, beschämt, vor der lieben Fremden so getadelt worden zu sein, da zog sie Frau v. Dalsfeld mit sanfter Gewalt an sich und tröstete sie mit leisen Worten. Nora schluchzte wild.

„So ist es immer! Meine Mama hat mich nicht gern; sie tadelt mich nur, auch wenn ich mir die größte Mühe gebe, es ihr recht zu machen“, kam in von Schluchzen unterbrochenen Tönen hervor.

„Komm, Nora, so darfst Du nicht sprechen. Niemand auf der Welt hat Dich so lieb wie deine Mama; wenn Du älter bist, wirst Du dies noch besser einsehen. Sie will Dich nur zu einem recht guten Kind erziehen.“

Nora schüttelte traurig den Kopf. „Warum ist sie dann ganz anders gegen Helchen? Helchen ist oft gerade so ungezogen wie ich, aber dann wird sie nur geküßt und muß nie so häßliche Dinge hören, wie ich.“

„Nun, mein Liebling; Du bist vielleicht ein wenig wild; Du meinst es gut, aber Du weißt nicht recht, wie Du es anfangen sollst. Ich will Dir etwas sagen. Du und ich, wir müssen recht gute Freunde werden; ich weiß ein Geheimniß, das sage ich nur Dir, wie man es immer fertig bringen kann, daß die Menschen einen liebenswürdig finden. Du wirst sehen, daß Dich deine Mama dann gar nicht mehr tadelt.“

Nora sah verwundert auf. Ihre großen, thränenvollen Augen richteten sich gläubig auf Frau v. Dalsfelds Gesicht. Sie kam ihr in diesem Augenblick wie die gütige Fee in den Märchen vor, die ungerecht verfolgten Kindern das Leben verschönt, und sie schmeigte ihren Kopf zärtlich gegen Frau v. Dalsfelds Arm.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Roman aus dem Leben.

Vor Monatsfrist ungefähr war es, als die Pariser Blätter unter ihren „faits divers“ folgenden seltsamen Vorfall erzählten: „Ein Kutscher von der Gesellschaft „Urbaine“ wurde gestern um 9 Uhr Abends in der Avenue de Villiers von einem elegant gekleideten Paar angerufen. Der Herr, ein noch junger Mann, war im Gesellschaftsanzuge. Seine Begleiterin, deren tolettes Kostüm die Dame von Stand errathen ließ, verbergte ihre Blicke unter einem dichten Spigen-schleier. Das Liebespaar ließ sich in's Boulevarder Gebüß fahren und lehrte von dort nach der Avenue de Villiers zurück, wo die Dame ausstieg, während der Herr dem Kutscher befohl, ihn nach der Rue de Courcq zu bringen. Als die Droische eine Viertelstunde später vor dem bezeichneten Hause hielt, ohne daß der Fahrgast Wiene gemacht hätte, auszu-steigen, öffnete der Kutscher den Schlag und — sah eine Leiche vor sich. Auf der nächsten Polizeiwache, wohin nunmehr die Fahrt ging, stellte ein nach herbeigerufener Arzt fest, daß der junge Mann sich mittels einer starken Dosis Laudanum vergiftet habe. Zwei Tage später wurde der Selbstmörder, in welchem ein Studiosus juris Aristide R. erkannt worden war, zu Grabe getragen, und damit schien dieser räthselhafte Vorgang vergessen. Erst jetzt wird man wieder an denselben erinnert, da ein Freund des Verstorbenen bei der Rückkehr aus den Sommerferien in seiner hiesigen Wohnung einen Brief vorgefunden hat, in welchem Aristide R. wenige Stunden vor jener Spazierfahrt den Entschluß ankündigte, sich das Leben zu nehmen. „Heute Abend,“ so schrieb der Unglückliche an seinen Committenten, „habe ich ein Stelldichein mit der Dame, von der ich Dir jüngst erzählte. Sie hat versprochen, auf ein paar Stunden die Meine zu sein, und die Stunden des Glücks werden die letzten sein, die ich zu erleben habe. Wie gewöhnlich befinde ich nicht einen Heller baar. Du verkaufst habe ich auch nichts mehr und zum Unglück bist Du auch nicht da, um mir zehn Francs zu borgen. Somit ist es mir nicht möglich, ein Hotelzimmer zu nehmen, wohin ich Madame R. führen könnte. Wir werden also spazieren fahren, und wenn Sie mich verlassen haben wird, nehme ich Laudanum, da ich den Kutscher nicht bezahlen kann.“ Der Studiosus Gustav B., an den obige Zeilen gerichtet waren, hielt sich für verpflichtet, von dem Inhalte desselben die Polizei in Kenntnis zu setzen. Zum seinem Erstaunen aber erhielt er bei der Behörde, daß sich in der Ueberziehertasche des Selbstmörders ein Hundertfrankenschein vorgefunden hatte. Wie stimmte das zu der angeblichen Geldnoth des jungen Mannes? Wie sollte man sich da den unseligen Entschluß desselben erklären? Da Herr B., wie aus dem Briefe hervorging, die Dame kannte, mit welcher sein Freund R. die letzten Stunden seines Lebens verbracht hatte, so wurde dieselbe dieser Tage ohne Vorwissen ihres Mannes, eines sehr hochgestellten Staatsdieners, zum Untersuchungsrichter beschiednen. Ihre Aussage lautete wie folgt: „Ich kannte Herrn B. seit kaum vierzehn Tagen. Er war mir in Gesellschaft bei einer befreundeten Familie vorgestellt worden, hatte mit mir geplaudert, bald darauf geschrieben und um ein Stelldichein gebeten. Das hatte ich ihm denn auch sichtlich zugesagt, aber — in allen Ehren. Ich wußte, daß der junge Mann, der mir eine herzliche Theilnahme eingeflößt hatte, sich in sehr traurigen Verhältnissen befand, und deshalb nahm ich mir die Freiheit, ihm, ohne daß er es merkte, einen Hundertfrankenschein in die Tasche zu stecken. Während unerer Unterfahrt sagte er beständig, er würde sich umbringen, wenn ich seinen Liebeswerbungen nicht Gehör schenkte. Ich blieb jedoch handhast, so daß ich nächsten Tages, als ich die schreckliche Nachricht in den Zeitungen sah, wirklich glaubte, der arme Junge habe sich aus Verzweiflung und übergrößer Leidenschaft für mich getödtet. In dieser kleine Vorfall aus dem Pariser Alltagsleben nicht tragischer als ein langer Roman?“

Pariser Theaterbrief.

D. Paris, 24. September

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Das Théâtre du Gymnase erzielte mit dem neuen Lustspiel „Les Femmes nerveuses“ von Ernest Blum und Raoul Lohé einen großen Erfolg. Nervöse Frauen hat es zu allen Zeiten gegeben, doch nimmt dieser interessante Gemüths-zustand in unserem schnelllebigen Jahrhundert des Dampfes einen akuten Charakter an. Eine nervöse Frau ist oft dramant gerade in Folge ihrer Nervosität, die sie auf hundert bizarre Ideen bringt, deren Verwirklichung ein galanter Gemann sich eifrig angelegen sein läßt. Wir entschuldigen beim schönsten Geschlecht eine nette Anzahl Absoluten kleiner Fehlerchen, wir geben weiter und schaffen sie in Vorsätze und Reize um. Die geplagten Nerven der Frau sind andererseits im Stande, manchmal auch den ethischen Topf des Glücks zum Ueberlaufen zu bringen und zwar so, daß das Glück davon läuft, während der Unfrieden darin bleibt. Doch erfreulicherweise hält die schmelzende Stimmung zwischen Gatten, besonders jungen Gatten, nicht lange an und die Friedens-bräutlingen werden durch einen warmen Kuß besiegt.

In obigem Lustspiel ist die Zahl der nervösen Frauen auf vier beschränkt, nämlich: Die Gräfin von Bontgiband, ihre Mutter Frau Chamoussel, eine große Modistin Namens Sibonie und Felicie die kleine Kammerfrau. Letztere weint stets nervös, wann sie gescholten wird. Die Intrigue des amüsanten Stückes ist geschickt geschürzt, die Gewandtheit der Autoren verwirrt die Seldten, führt ungeschickliche Fehlbühnen herbei, die schnell aufgedeckt werden und läßt uns in vollen Zügen die allerorts in den Dialog eingestreuten Bonmots und feinen Wortspiele genießen.

Seit kaum 1 Jahre ist Antonine Chamoussel mit dem Grafen von Bontgiband durch Dymens zarte Bande verknüpft. Leider macht Antonine ihren Mann wegen jeder Kleinigkeit, des geringsten Umstandes halber wüthend, sie jagt ihr Köpfchen

Philharmonischer Verein. Vorschule.

Der Winterkursus beginnt
Sonntag, 30. September, Nachmittags 2 Uhr
 in unserm neuen Lokale Saalbau (Zimmer im großen Saale, rechts neben der Bühne).
 Der 1/2 jährige Beitrag beträgt **M. 3.50.**
 Anmeldungen neu hinzutretender Mitglieder nehmen Herr Hofmusikant Gb. Bärtrich, B 6, 8, sowie die Vorstandsmitglieder Herren Th. Sohler, O 2, 1 und Jac. Klein, E 1, 16 entgegen. 16564
 Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Die Proben für unsere diesjährige Concert-Saison beginnen **Montag, den 1. Oktober.**
 In den 3 stattfindenden Concerten gelangen von größeren Orchesterwerken zur Aufführung: **Suite von Moskowski in F-dur; Sinfonie von Mendelssohn und Sinfonie von Mozart.**
 Das aus 40 Mitgliedern zusammengesetzte Vereinsorchester steht unter der Leitung des Herrn Hofm. Th. Gaulé u. werden Anmeldungen neu hinzutretender aktiver und passiver Mitglieder bei dem Dirigenten, Herrn Th. Gaulé C 2, 13/14, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herren Th. Sohler, O 2, 1; Rechtsanwalt Dr. S. Stern, B 1, 1. und Jac. Klein, E 1, 16, entgegengenommen. 16657
 Der 1/2 jährige Beitrag beträgt **M. 3.50,** für akt. und pass. Mitglieder. Der Jahresbeitrag für Protokollanten unseres Vereins, welchen zu jedem Concerte je 2 Büllets zugestellt werden, ist auf **M. 6,** festgesetzt.
 Der Vorstand

Th. Sohler.

Samstag-Abend-Club.

Nächsten Sonntag, den 30. Sept., halten wir unser
1. Stiftungsfest
 mit darauffolgendem Tanze
 im Gartensaal des „Badner Hofes“
 ab, wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie deren Angehörige freundlichst einladen. 16688
 Anfang 5 Uhr.
 Nicht-Eingeladene haben keinen Zutritt!
 Der Präsident: **Hans Schweickardt.**



Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 28. Septbr. 1888
 Abends 1/9 Uhr 13847

Versammlung

im Lokale Café Letsch.

Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.



Radfahrer-Verein Mannheim.

Freitag Abend
 9 Uhr 14027

Versammlung

im Vereinslokale
 Restaurant zum Weinberg.
 Der Vorstand.



Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 28. September,
 Abends 9 Uhr 8356

Versammlung

im Local Café Bavaria.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Frohsinn.

Sonntag, den 30. ds., Abends 8 Uhr
Abendunterhaltung im Lokal
 wozu die Mitglieder mit Familien freundlichst einladen. 16672
 Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Sonntag, 13. Oktober 1888
 Zur Feier unseres 30jährigen Stiftungsfestes
Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz
 im Saale des „Badner Hofes“,
 wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende werden an den Probeabenden im Lokale entgegengenommen. — Schluss der Kartenausgabe Mittwoch, 10. Oktober 1888. 16696

Stenographischer Verein nach W. Stolze.

Wir erlauben uns anzuzeigen, daß am 1. October a. c. ein neuer Unterrichtscursus in **W. Stolze'scher Stenographie** beginnt und erbiten wir uns Anmeldungen hierfür in unserm Vereinslokale Weinberg D 5, 4.
 Der Unterricht findet an zwei Abenden der Woche statt und umfaßt etwa 20 Lehrstunden. Das Honorar beträgt **M. 6,—** incl. Lehrmittel.
 Zu unserer Vereinsversammlung am Donnerstag, den 27. ds., Abends 1/9 Uhr laden wir alle Herren ein, die sich als Mitglied oder Schüler unserem Verein anschließen wollen. 16645
 Der Vorstand.

Adolf Bartsch

Lithographie und Druckerei
R 4, 4. 14562

Sing-Verein.

Sonntag, den 29. September 1888
 Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung mit Tanz

in den Sälen des Badner Hofes,
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 16263
 Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein Eugenia

Sonntag, 14. Oktober, Abends 8 Uhr
 findet in den Localitäten des Ballhauses eine
Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanze
 statt, wozu wir unsere activen, sowie passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. 16485
 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografen-Verein.

Wir eröffnen am 1. October a. c. 18519
Neue Elementar-Unterrichtscurse
 und erlauben uns, unter Bezugnahme auf unsere Circulare zur Theilnahme höflichst einzuladen. Anmeldungen beliebe man brieflich an uns gelangen zu lassen.
 Der Vorstand.

A 2, 7. Tanzlehranstalt A 2, 7.

von
Frau Pauline Gutenthal, Mannheim.
 Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß der Unterricht in meiner seit 15 Jahren mit dem besten Erfolge am hiesigen Platze bestehende
Tanzlehranstalt

am 1. October d. Js. beginnt und bitte ich behufs entsprechender Zusammenstellung der verehr. Gesellschaften um gefällige baldige Anmeldung in meiner Wohnung A 2, 7 eine Etage hoch.

Wie seither, erstreckt sich mein Unterricht nicht nur auf die richtige Erlernung sämtlicher moderner Salon-Tänze und Quatrebrillen nach leicht faßlicher und praktisch bewährter Methode, sondern verfolgt derselbe auch den Zweck, meine verehrten Schülerinnen und Schüler mit allen Umgangsformen der eleganten Welt auf Ballen und in der Gesellschaft vertraut zu machen.

Mit der Bitte an ein verehr. Publikum, das mir seit Jahren behätigige Wohlwollen auch fernerehin zu erhalten, empfehle mich
 Hochachtungsvoll
Frau Pauline Gutenthal,
 Großherzogliche Hofballetmeisterin a. D.

Tanz-Cursus.

Derselbe beginnt Montag, den 1. October und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldigste Anmeldung, wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.
 Ferner empfehle ich mich den geehrten Herrschaften für Privatunterricht im Hause, sowie den Gesellschaften zum Arrangieren von Charaktertänzen auf Ballen, Familienfestlichkeiten und dergleichen. 14641
 Hochachtungsvoll

Rosa Kaltenthaler Wwe., O 4, 15.

Tanzinstitut Lünér Saalbau.

Mein zweiter Curs beginnt: 16036
Dienstag, 2. Oct., Abends 8 Uhr, im Saalbau.
 Ich bitte die geehrten Damen und Herren sich baldigst in der Kunst- und Musikalienhandlung des Hrn. H. Donnerer gefl. anmelden zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Gustav Lünér.

Unterricht.

Ein akadem. gebild. Lehrer mit zehnjähriger Erfahrung, welcher in den alten und neuen Sprachen, in Mathematik und den übrigen Schulfächern unterrichtet, wünscht mit Eltern in Verbindung zu treten, welche für ihre Söhne beliebigen Alters während der Vor- oder Nachmittagsstunden Unterricht oder erzieherische Leitung suchen. Beste hiesige Referenzen. Honorar mäßig. Auch Unterricht für Erwachsene; Vorbereitung auf Examina. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 16410

Milch-Kur-Anstalt.

G 4, 16. G 4, 16.
 Trinkzeit: Vormittags 6—8 Uhr.
 „ Nachmittags 4—7 Uhr.
 16464 **J. Dettweiler.**

Milchkur-Anstalt

03, 2 & 3 ROESCH 03, 2 & 3
 empfiehlt 16516
kuhwarme, gekühlte und Rinder-Milch,
 Süßrahmbutter, Rahm, Käse, Eier etc.
 Landwirthschaftl. Produkte jeder Art, in's Haus geliefert.

F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9

Friedr. Rudolf Schlegel. 13765
 Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
 Musterkarten auf Wunsch zu Diensten. 16604

Saalbau Mannheim.

Eröffnung der Restauration

verbunden mit
ächt Wiener Küche.
 Regelbahn und neues Billard. 14954
 Dießiges und Münchener Bier.

Hôtel und Restaurant 3 Glocken,

P 4 No. 4 & 5.
 Restauration zu jeder Zeit.
 Reichhaltige Frühstückstafel. 16169
Reine, preiswürdige Weine.
 Table d'hôte 1/2 1 Uhr.
 Mittagstisch, Abonnement M. 1.— u. 1.25. **Vorzügl. Küche.**
 Neu eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Betten.
B. Hasenbein, Besitzer.
 Ein größeres Gesellschaftszimmer zu vergeben.

Hotel, Café-Restaurant National

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Schönstes Lokal Mannheims.
 Vorzügliche Restauration.
 Stets frisches Café, Münchener Bier. **Reine Weine.**
 Mittagstisch Convent M. 1.20 und M. 2.—,
 im Abonnement billiger.
 16303 **Hochachtungsvoll**
R. Voigt.

E 4, 12. Großer Manerhof. E 4, 12.

Bringe hiermit meine neu eingerichteten, von Künstlern ersten Ranges mit interessanten Decorationen aus der Geschichte Mannheims ausgeschmückten Localitäten in empfehlende Erinnerung.
la. ff. Stoff aus der Brauerei Löwenkeller.
Reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz.
 Täglich warmes Frühstück, Mittagstisch im Abonnement und à la carte. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Je Donnerstags und Samstags Concert von der Hauskapelle.
 Um freundlichen, zahlreichen Besuch bittet 16351
 Hochachtungsvoll
M. Weiss.

Zur Stadt Augsburg M 4, 10.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch, Export-Lagerbier aus der Brauerei Schwarz in Speyer und einen sehr guten 1884er Reusstadter. 16277
 Hochachtungsvoll
A. Jahn.

U1, 1. Grünes Haus. U1, 1.

Grosses Preiskegeln.
 6,500 Loose, 12 Preise.
 Anfang 7. Juli 1888. 12353
Rob. Heller.

Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“

Ehrenswürdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh.
Vorzügliches Bier! 9958
 Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche
Electrische Beleuchtung!

Schammwein-Kellerei

von 16382
Gebrüder Hoehl
 in
Geisenheim am Rhein.
 Inhaber der Marke „Kaiserblume“.
 Vertreter:
Wilh. Frey jr.,
MANNHEIM
R 1, 14.

Deurer'sche Milchkur-Anstalt H 3, 4.

Fillale G 6, 7.
Auhwarme Milch Morgens von 1/7—1/8 Uhr,
 Abends 1/5—1/6
Kindermilch, abgekühlte Milch, Butter, Käse, Eier,
 Kartoffeln und Zwiebeln 16099
 zu jeder Tageszeit, sowie zweimal täglich ins Haus geliefert.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm Heutigen das
Milch- und Victualien-Geschäft C 4, 1
 (im Hause des Herrn Dr. Eyrich am Schillerplatz) übernommen habe. Besonders empfehle ich ausgezeichnete Milch (Rosenhof) sowie prima Tafelbutter, stets frische Eier, alle Victualien, ebenso Kohlen und Holz zu den billigsten Marktpreisen.
 NB. Der liter Milch frei ins Haus 17 Pfg.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll
Leonhard Müller, C 4, 1

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Mannheim und Neckarvorstadt zur gef. Nachricht, daß ich unterem Dattigen in

Z C 1, 3 (Messplatz) Z C 1, 3

eine **Rinds-, Kalbs- und Schweinemehlgerei**

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer mit nur Ia. frischer Waare zufrieden zu stellen.

Specialität: Feine Wurstwaren.

Christian Steinle.

Großer reeller Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung habe mein Tuch- und Manufacturwaren-Lager einem Ausverkauf ausgelegt. Um rasch damit zu räumen, habe die Preise wie folgt reduziert:

W.	W.	W.	W.	Pf.	Pf.
Buxkin 2.50	seither 3.50	Schwarze Cachemire W. 4.—	seither 5.—	Homdenstoffe 30	seither 35
do. 3.50	4.50	do. 4.25	5.50	do. 40	45
do. 4.50	6.—	Farbige Kleiderstoffe zu Selbstkostenpreisen.		do. 45	50
do. 6.—	7.50	Bettzeuge		do. 60	70
do. 6.50	8.—	W. —.85	seither —.40	do. 70	85
do. 7.50	9.—	do. —.48	—55	Handtuchzeuge 40	50
do. 8.—	10.—	do. ganz schwere Qualität		do. 50	60
Schwarze Tuche u. Satins in gleichem Verhältnis.		W. —.60	seither —.75	do. 60	80
Schwarze Cachemire		do. —.70	—85	weiss Leinen 40	50
W. 1.10	seither 1.50	Barchende		do. 55	65
do. 1.85	1.75	W. —.80	seither —.70	do. 65	75
do. 1.70	2.10	do. —.75	—85	do. 70	80
do. 2.—	2.50	do. —.95	1.10	do. 80	90
do. 2.50	3.20	do. 1.10	1.25	1/2 Bettücherleinen	
do. 3.—	3.80	do. Atlas 1.25	1.60	W. 1.10	seither 1.25
do. 3.50	4.50	do. Atlas 1.40	2.—	do. 1.40	1.70
				do. 1.80	2.25
				1/2 Rockzeug 50	—80

Die Preise verstehen sich per Meter. Ferner empfehle in großer Auswahl weiße Shirtings von 25 Pf. an, weiße Vorhangstoffe von 20 Pf. an, Bettdecken von W. 1.70 an, farbige Hemden, worin stets großes Lager in waschbarer Waare und vollständigen Größen unterhalte, von W. 1.40 an. Bei allen nicht angeführten Artikeln, wie Dofenzeuge, Samas, Kattune, Druckkatune, Flanelle, Baumwolltuche, Hemdentuche, Futterzeuge u. s. w. tritt gleiche Preisermäßigung ein.

H 2, 19 Heinrich Fath. H 2, 19
nähh d. Speisemarkt.

Herbst und Winter

seidenen u. wollenen Damenkleiderstoffen

Teppichen, Möbelstoffen u. Vorhängen

ergabenst anzuzeigen und bietet mein Lager bei billigsten Preisen die größte Auswahl.

A. Ciolina, Kaufhaus.

2mal täglich (auch Montags)

M. 4.— per Quartal bei allen deutschen Postanstalten.

Die „Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Militärische Aufsätze. — Interessante locale Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee und in der Civilverwaltung vollständig.

Gleichzeitig zwei äusserst spannende Romane:

1. „Vorwirthliche Fäden“, von Ewald August König.

2. „Lieben und Leiden“, von M. Bernhard.

Der Anfang der beiden Romane wird auf Verlangen gratis u. franco nachgeliefert.

7 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Der Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift v. 16 Druckseiten, wöchentlich.

2. „Illustrierte Modenzeitung“, monatlich.

3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.

4. „Verloosungel la t.“ zehntägig.

5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, vierzehnt.

6. „Zeitung für Hausfrauen“, do.

7. „Producten- u. Waaren-Marktbericht“, wöchentlich.

Probennummern gratis und franco.

Man abonniert auf das

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handelszeitung

für das 4. Quartal 1888

bei Herrn

H. von Soiron, O 6, 1.

Der Bezugspreis beträgt für alle 3 Ausgaben zusammen:

M. 6. 25 Pf. pro Vierteljahr.

Die Abonnenten des „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim können das Abendblatt allein für den Preis von 70 Pfennig pro Monat beziehen.

18598

Zur Herbst-Saison

empfehle eine außergewöhnlich reichhaltige Auswahl sämtlicher Besatz-Artikel für Kleider- und Mäntel-Confection, Agreements, Ornaments, Agraffen, gestickte Borden etc. in schwarz und sämtlichen neuen Saison-Farben.

Eigene Fabrikation von Neuheiten in Soutaches- und Präsidentlitzen-Besätzen

in allen neuen Farben, Seidene Bänder, Spitzen, Tapiferiefrauzen in großer Auswahl. Kurzwaaren und Nähartikel zu Engros-Preisen.

Friedrich Wassung
P 1, 3. Breitestrasse. P 1, 3.

Ich empfehle für die Herbst- & Winter-Saison mein Lager in sämtlichen Neuheiten von

**Damenkleiderstoffen,
Besatz-Artikeln,
Tuchen & Buxkin**

in jeder Preislage.

Hochachtungsvoll

J. Gross,

am Marktplatz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hugo Kieser jun.

Großherzoglicher Hoflieferant. Mannheim, Bahnhofstraße L 12, 5b.

Fabrik künstlicher Blumen, Ball-Garnituren, Braut-Kränze.

Permanentens Lager Garnirter Damen- und Kinder-Hüte

Artikel der Putz-Branche.

En gros.

En detail.

Auf die Eröffnung meiner

Modell-Hut-Ausstellung

beehre ich mich besonders aufmerksam zu machen und lade zu geneigtem Besuch meines Geschäfts herzlich ein.

18330

Vollständiger Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

Da ich per 1. Januar meine Geschäftsthätigkeit ändere, müssen meine Borräthe bis dahin vollständig geräumt sein, und verkaufe ich in Folge dessen sämtliche nachverzeichnete Waaren **bedeutend unter dem Fabrikpreis.**

Circa 800—1000 Stück	Regenmäntel,	Circa 700—800 Stück	Wintermäntel,
" 200—300 "	Regenräder,	" 200—300 "	Theaterräder,
" 500—600 "	Jackets,	" 700—800 "	Tricottailen,
" 300—400 "	Promenadenmäntel,	" 300 "	Umhänge,
" 500—600 "	Kindermäntel,	" 150 "	Staubmäntel,

Circa 150—200 Stück **schwarze Waaren für Costümes,** bestehend in Caohemir, foulé, Cheviot, Panama, Crêpe, Grosgrains, Satin merveilleux, Satin de Lyon, Radamé etc.

Stoffe für Regenmäntel, Jackets, Wintermäntel etc. werden meterweise zum Fabrikpreis abgegeben. — Auch meine bedeutenden Borräthe in **Samnte, Seiden- und Wollpeluches,** sowie sämtliche **Be-satzstoffe** in **Krimmer, Federn- u. Pelzbesatz, Passamenterien, Perlbordern, Steinnuss- und Perlmutterknöpfen, Agraffen** etc. werden zu obigem Preis verkauft.

Die für bevorstehende Saison schon eingetroffenen Waaren werden ebenfalls zum Fabrikpreis verabfolgt.

Maßbestellungen in elegantester Ausführung dem Ausverkaufspreis entsprechend.
Hochachtend

S. J. Kaufmann,

F 2, 1.

Damen-Mäntelfabrik.

F 2, 1.

NB. Mein Laden ist per 1. Januar zu vermietthen und die Ladeneinrichtung zu verkaufen.

15159

J. Hochstetter, F 2, 8
empfehlzt:
Tricot-Tailen und Blousen
in den besten Winterstoffen und anerkannt vorzüglicher Ausführung.
Ausnehmend schöne Neuheiten.
Denkbar reichste Auswahl in allen Façons, Größen und Farben.
Streng reelle billige Preise. 15155

Diese Federn *Nu Nu* **F. SOENNECKEN'S EILFEDERN** (Korrespondenz-Federn) 1 Gros N 3.— 1 Auswahl Nr. 10 (12 Killeben mit Federhalter 50!) 50 Pf. in jeder Anzahlung vorräthig. Preisliste frei.

Berlin * F. SOENNECKEN'S VERLAG, BONN * Leipzig
15476

F. Körner,
Schirmfabrikant,
E1,4. Breite Strasse. E1,4.
Vorzüglich ausgestattetes Lager sehr dauerhafter
Regenschirme
zu den denkbar billigsten Preisen.
Repariren und Ueberziehen von Schirmen in wenigen Stunden gründlichst und sehr billig.
Kleine Reparaturen gratis.
Bitte um geneigtes Wohlwollen. 15650

Ausverkauf.
Schluß Samstag Abend weiter herabgesetzte Preise.
Wertheimer-Dreyfuß.

Goldene Ringe
mit Silberunterlage von Mk. 2.50 bis Mk. 5.—, massiv Gold, gesetzlich gestempelt von Mk. 3.60 bis Mk. 35.—
Trauringe
massiv Gold, gesetzlich gestempelt von Mk. 7.50 bis Mk. 90.—. 15817
Einkauf und Eintausch v. alten Gold- und Silbergegenständen.
Karl Pfund, Q 1, 4.

Geschäftsöffnung & Empfehlung
Einem ill. Publikum Mannheims und Umgegend die gefl. Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage Litera F 2, 9, neben Herrn Hochstetter, ein
Korbwaaren- und Kinderwagen-Geschäft
eröffnet habe. 15091
Langjährige Thätigkeit in den ersten und größten Geschäften, setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen meiner Abnehmer zu genügen. Indem ich meinen Kunden bei guter Waare und prompter Bedienung die billigsten Preise zusichere, sehe geneigtem Zuspruch entgegen und rechne mit Hochachtung
F 2, 9 Chr. Ihle, F 2, 9
Korbwaaren- und Kinderwagen-Geschäft.
Bestellungen auf Anfertigung sämtlicher in mein Fach einschlagenden Artikel werden prompt ausgeführt.
Reparaturen sofort und billig.

Beachtungswerth.
Von heute an verkaufe ich meine **Seife**, sowie alle sonstigen **Waschartikel**, als: **Prima Reis-Stärke, Soda, Fettlauge-mehl, Bleichsoda, Crystall-soda, Feigseife, prima Stearin- u. Parafinkerzen** zu denselben billigen Preisen, wie alle hiesigen Concurrenten. 15619
Hofseifenfabrik
J. Brunn
Q 1, 10. Q 1, 10.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Oefen & Herde
zu den billigsten Preisen. 15112
Aron Fuld, J 7, 7c.
Glas, Porzellan, Steingut, Holz- und Büstenwaaren
empfehlen zu billigen Preisen 15215
Gebrüder Wissler,
S 1, 4 Breite Strasse. S 1, 4.

Kinderwagen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen 15576
F 2, 9. Chr. Ihle, F 2, 9.
Kinderwagen-Fabrik, nächst dem Speisemarkt.

Werktätten-Deisen



Patent Dohenzollern u. Mannheimer System für Fabrikräume, Säule, Locomotiv Schuppen, Trocken-Kammern etc. mit rapidem Luftwechsel und rationeller Ausnützung des Brennmaterials. Die größte Nummer genügt für einen Raum von 5000 cbm.

Auf Verlangen ausführliche Prospekt.

Mannheimer Eisengießerei, Carl Eisaesser
Mannheim. 15867

Die Kohlen- u. Holzhandlung von G 7, 8. Karl Bischoff, G 7, 8.

Liefert zu billigsten Tagespreisen in stets frischen Zufuhren und prima Qualität: Ruhrer Fettschrot, Maschinen-, Schmied-, Ruß- und Anthracitkohlen. Ferner Auserwähltes Holz und die beliebtesten Buchen- und Eichenlöhden für Porzellandöfen, letztere zu 90 Pfg. pro Centner. 11599

Holz und Kohlen.

Alle Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Ia. Waare aus gedachten Schiffen; Braunkohlen-Briketts, Marke B.; zerfeinertes Buchen- und Tannenholz, beliebige Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Cascoaks und Anthracitkohlen, liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 10637

II 7, 28. Jac. Hoch, II 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Ruhrkohlen,

prima südkreisch Fettschrot, prima gewaschene und gefiebte Ruhrkohlen, prima gewaschene u. gefiebte Kohlscheider Anthracit-Würfelkohlen 15236

empfehlen **Gustav Balzar, B 7, 7.**

Empfehle mich hiermit in: 10952

Ia. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingefiebten Prima Ruhrkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Auserwähltes Material), ebenso kleingespaltene Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.

Franz von Moers,
Dampffägerei, Schweiginger Vorstadt.

H 4, 16 J. Lutz H 4, 16.

vorm. Lutz & Hauck

Holz- und Kohlenhandlung

Liefert Ia. südk. Ruhrer Fettschrot für Hausbrand und Dampf-Heizung, Ia. gew. u. gef. Ruhrkohlen, Anthracitkohlen für ameriz. Kälblöfen, Reich direct aus gedachten Schiffen, Ia. Buchen- u. Tannen-Brennholz, stercoweise sowie centnerweise zerfeinert, beliebige Sorte Bündelholz, buchene Holzkohlen (Wügelkohlen) bei prompter Bedienung und billiger Preisnotierung. 11996

Prima Fettschrot, Ruhrkohlen, Schmiede-Kohlen, Anthracitkohlen

empfehlen 12221

Gebrüder Bender,
Z 3, 19, Jungbusch, Telephon Nr. 224.

Ruhrkohlen.

Ia. Sorte Fettschrot, sehr südkreisch, Ia. Sorte griechische Ruhrkohlen, direct aus dem Schiff, empfiehlt 10708

J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
(Jetzt H 8, 6 & 8. Früher Z 3, 6 & 7.)

Ruhrkohlen

Prima südkreisch Ruhrer Fettschrot, Prima gefiebte Ruß- und Anthracitkohlen, empfehlen direct aus dem Schiff 16415

Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Ruhrkohlen

alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 18162

Peter Ruf, T 1, 5.

Tannen-Bündelholz

Liefert frei ins Haus per Str. Nr. 1.25 ab unterem Lager nicht gebundenes Kiefernholz entsprechend billiger. 1.15

Für Bauunternehmer

empfehlen wir unsere Stücklöcher von gleicher Breite gefügt, zu billigen Preisen. 15121

Herrmann & Biermann.

Brennholz.

Alle Sorten Buchen und Tannen Brennholz, in ganzen Scheitern, sowie zerfeinert, bei billiger Preisberechnung empfiehlt 16345

Friedr. Kappes, Holzhändler, U 1, 12.

Deutsches Tageblatt

(Sonntagsbeilage: „Damenwelt“)

Täglich 2mal. Täglich 2mal.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräberstr. 41.

Die Wichtigkeit der konservativen und nationalen Presse sollte gerade jetzt angesichts der preussischen Landtagswahlen von allen Gesinnungsgenossen klar erkannt werden.

Je mehr sich die Gesinnungsgenossen die Unterstützung und Verbreitung der ihnen nahestehenden Presse angelegen sein lassen, um so sicherer dürfen sie erwarten, in den voraussichtlich sehr schweren Kämpfen der nächsten Zeit ihre Stellung zu behaupten und den Einfluß einer nach rücksichtsloser Geltendmachung ihrer Uebermacht strebenden Opposition zu brechen.

In Stadt und Land gleich verbreitet, gehört das „Deutsche Tageblatt“ zu den einflussreichsten Vorkämpfern. Das konservative „Deutsche Tageblatt“ vertritt in erster Linie überall den nationalen Gedanken im Sinne des Zusammenstehens aller reichstreuen Parteien allerer da, wo es gilt, gewichtige nationale und soziale Fragen gemeinsam zu lösen, sowie die deutschen Lebensinteressen zu schützen und zu fördern. Dieselben können auf die Dauer nur dann mit nachhaltigem Erfolg gemahrt werden, wenn die Erhaltung einer starken Monarchie, eines starken Heeres und die Durchführung einer vernünftigen Sozial- und Steuerreform das Hauptbestreben aller mit Staatsstimm begabten Elemente der Nation bleibt. Hauptträger eines solchen richtigen deutschen Staatsstimmes müssen die produktiven Stände sein und immer mehr werden.

Die Kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881 bildet die Grundlage für jede deutsche Sozialreform.

Für die Erhaltung der Landwirtschaft und des Handwerkerstandes tritt das „Deutsche Tageblatt“ mit derselben Energie ein, mit der es die Erweiterung der Absatzgebiete der deutschen Industrie und die Förderung des deutschen Handels befürwortet. Den militärischen Angelegenheiten des In- und Auslandes widmet das „Deutsche Tageblatt“ eine ganz besondere Aufmerksamkeit: es wird auch in dieser Hinsicht von Autoritäten ersten Ranges unterstützt. — Der lokale Theil spiegelt das große und kleine reichshauptstädtische Leben mannigfaltig und gebiegen wieder und in seinem Handelstheil darf sich das „Deutsche Tageblatt“ mit den besten Fachblättern messen.

Das Feuilleton, von **Dr. Hans Herrig,** dem Dichter des Leuther-Festspiels, und dem ebenfalls rühmlichst bekannten Romanistiker F. v. Jodelitz redigirt, erfreut sich der größten Anerkennung seitens aller wirklich gebildeten Kreise der Nation.

Außer ersten und heiteren Betrachtungen und bunten Skizzen bringt das „Deutsche Tageblatt“ fortlaufend Romane aus berühmten Federn.

Die Sonntags-Beilage „Damenwelt“ (mit Novellen, Räthseln etc.) gelangt für die auswärtigen Abonnenten schon am Freitag zur Verschönerung.

In den wichtigsten Hauptstädten des Kaiserthums hat das „Deutsche Tageblatt“, ebenso wie im Reich selbst, vorzügliche Mitarbeiter. 15000

Anzeigen

finden im **„Deutschen Tageblatt“**

die weiteste Verbreitung, nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern in ganz Deutschland, und tragen daher stets die sicherste Bürgschaft des Erfolges in sich.

Der Bezugs-Preis beträgt für das Vierteljahr einschließlich Bestellgeld bei täglich zweimaliger Bestellung durch die f. Postanstalten nur **5 Mark 50 Pfg.**

Bestellungen nimmt die nächste f. Postanstalt entgegen unter Nr. 1653 (Post-Zeitungs-Katalog).

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergeben ein.

Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich in einer doppelten Ausgabe (Sonntags und Montags einmal) und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Reichheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß das erste Blatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt.

Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den heftigen Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Großherzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“ die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preussischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften finden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extraausgaben, mitgeteilt. Die Resultate der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem ersten Blatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als Feuilleton Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletrischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessantesten Mittheilungen der Großh. Centralstelle für Landesstatistik, sowie das vierteljährlich erscheinende Jugend-Verzeichnis der Großh. Hofbibliothek werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Bringerlohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl. Bestellgeld. Hinsichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Großherzogthums und des Auslandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntnis des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Zeitspalte 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 12 Pfennige, und finden Inserate sowohl in dem ersten wie in dem zweiten Blatte Beförderung. 16008

Darmstadt, im September 1888.

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Freiburger Zeitung.

(Großh. Antisubventionenblatt für den Amtsbezirk Freiburg)

nebst illustriertem Unterhaltungsblatt.

Gegründet 1784

Die „Freiburger Zeitung“, das größte und älteste täglich erscheinende Blatt des bad. Oberlandes, ist ein viel und gern gelesenes Organ und empfiehlt sich seiner großen Verbreitung wegen zur Aufnahme von Inseraten, welche stets von großem Erfolg begleitet sind.

Abonnementpreis: Durch die Post bezogen in ganz Deutschland M. 2.75 vierteljährlich. 16379

Badische Brauerei

in Mannheim.

In Gemäßheit des § 3 Abs. 7 der Statuten rufen wir hiermit die zweite und letzte Ratenzahlung auf unsere Aktien Litera B (Nummer 801—1400) mit 75% auf **Montag, den 1. October d. J.** ein und ersuchen die Inhaber der betr. Interimsscheine, den entfallenden Betrag von **M. 750.—** abzüglich **470** für 5% Zinsen auf die erste Einzahlung von **M. 250.—** vom 15. Mai bis 1. October (§ 3 Abs. 8 der Statuten)

an genanntem Tage bei dem Bankhause **Salomon Waaß** hier einzubehalten und gleichzeitig die Interimsscheine gegen die definitiven Stücke einzutauschen. 15175

Mannheim, 30. August 1888.

Der Vorstand:
Chr. Hofmann.

Rheinische Hypothekenbank

in Mannheim.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Verzeichniß der per 1. October 1888 und 1. Januar 1889 zur Rückzahlung verlosenen 3 1/2%igen Pfandbriefe Serie 17, 18, 33 bis einschließlich 39, sowie der 4%igen Pfandbriefe Serie 40, 41 und 42 bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich ist und auf Verlangen von uns franco zugestellt wird.

Gemäß unseren früheren Bekanntmachungen gelangen außerdem zur Heimzahlung:

am 1. October 1888
der Restbetrag 4 1/2%iger Pfandbriefe der Serie 30,
am 25. November 1888

der Restbetrag 4%iger Communal-Obligationen der Serie II,

am 1. Dezember 1888
der Restbetrag 4 1/2%iger Pfandbriefe der Serien 31 und 32. 16492

Die Direktion.

Aktien-Gesellschaft Cattersfall

Mannheim.

Wir beehren uns die Herren Actionäre zur **4. ordentlichen General-Versammlung** auf **Samstag, den 13. October ds. J.,** Mittags 12 Uhr

im Lokale der Gesellschaft einzuladen. Die Tagesordnung bezieht sich auf § 17 der Statuten. Mannheim, den 22. September 1888.

16507 Die Direktion.

Kokosnussbutter

Garantirt reines Naturprodukt. Billigstes, gesündestes und leicht verdaulichstes Speisefett. Gleich vorzüglich zum Schmelzen, Braten u. Backen.

Sparsamer wie jedes andere Fett, weil vollständig wasserfrei. Versandt in Fässern von 50, 25, 12 1/2 K^o. Postsendungen von 4 1/2 K^o unter Nachnahme.

Mannheimer Kokosnussbutterfabrik P. Müller & Söhne, Mannheim (Baden)

Emmenthaler Käse

per Pfd. 80 Pfg.

Johann Schreiber,
Neckarstraße und Schweigingerstraße.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen **Verschlusswagen zu Umzügen** mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung. Um geneigtes Wohlwollen bittet 9475

Franz Holzer, J 3, 17

Bödighheim,

Station der Seckach-Waldbühner-Bahn. Aus grundherlich Rüst von Gollenberg'schen Waldungen bei Bödighheim sollen 100 Str. Buchenscheiter bester Qualität, im Ganzen oder in einzelnen Partien aus der Hand verkauft werden. 16366

Gefl. Offerten hierauf wollen alsbald bei dem grundherrl. Rüst v. Gollenberg, Rentante in Bödighheim eingereicht werden.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich.

Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und Samstag ausgenommen, bis Rotterdam-London.

Abfahrten von Mainz: Morgens 7 1/2, 9 1/2, 10 u. Nachm. 12 1/2 Uhr bis Köln, Nachm. 3 bis Coblenz, 4 1/2 bis Bingen, sowie Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten etc. erteilt Die Agentur.

Actien-Gesellschaft Lattorf.

In den Stallungen des Lattorf'schen Hofes fortwährend eine größere Anzahl komplett gerittener Reispferde für jedes Gewicht, sowie Wagenpferde zum Verkauf resp. Austausch.

Commisfionsweise An- und Verkauf von Pferden aller Gattungen; Transport von und nach allen Ländern.

Musikverein in Mannheim. Beginn der regelmäßigen Winterproben 16490.

Turn-Verein. Unseren verehrten Mitglieder hiermit zur Nachricht, daß die Übungstabelle bis auf Weiteres wie folgt festgelegt ist:

Friedrichsbad G 7, 10. 11588. Bade-Anstalt. Mineral-Bäder. Römische, Griechische und Russische-Bäder.

Englische Stunden erteilt ein Engländer. Näb. im Verlag. 15462.

2er Club. Freitag Abend 9 Uhr Gefellige Zusammenkunft im Lokal. 15962.

Olymp. Jeden Donnerstag Abend Gemüthl. Zusammenkunft bei unserm Mitgliede Knoll ZO 1, 1.

Gesang- & Unterhaltungsberein „Gugenia“. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr PROBE.

Feuerwehr Singhor. Donnerstag Abend 9 Uhr Probe.

Freidenker-Verein Mannheim.

(Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes). Donnerstag, den 27. Sept. Abends 8 1/2 Uhr 18671.



Mannheimer Turnerbund „Germania“. Die Übungstabelle die sind bis auf Weiteres wie folgt festgelegt:

Witthelm Münch, Restaurateur. „Stadt Lück.“ Abonnenten für Mittagstisch von 80-80 Pfg. werden angenommen.

Friedrichsbad G 7, 10. 11588. Bade-Anstalt. Mineral-Bäder. Römische, Griechische und Russische-Bäder.

Englische Stunden erteilt ein Engländer. Näb. im Verlag. 15462.

2er Club. Freitag Abend 9 Uhr Gefellige Zusammenkunft im Lokal. 15962.

Olymp. Jeden Donnerstag Abend Gemüthl. Zusammenkunft bei unserm Mitgliede Knoll ZO 1, 1.

Gesang- & Unterhaltungsberein „Gugenia“. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr PROBE.

Witthelm Münch, Restaurateur. „Stadt Lück.“ Abonnenten für Mittagstisch von 80-80 Pfg. werden angenommen.

Wilhelm Ritzinger Zahnarzt. Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Bädermeister Schläger.

Dr. med. L. Schmitz, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. 8938.

Empfehlung. Der ein Geschäfts- oder Privathaus in hiesiger Stadt, oder auch auswärts kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Vermittlungs-Bureau für Liegenschaften von J. Reinert, R 4, 13 Mannheim.

Weinheim. Fässer-Verkauf. Wegen Aufgabe seines Wein-Geschäfts verkauft Unterzeichneter circa 70 weingrüne gutbehaltene Fässer von 30-500 Liter und 3 Faß von 1000 Liter.

Weintransportfaß von 20 bis 600/650 Liter, ovale 1/2 u. 2/3 Stückfaß, eine große Parthie gebrachte, sehr gut erhaltene Weinfaß verschiebbarer Größe billig zu verkaufen.

Wein. Ich empfehle hiermit meine garantierte Weine in Flaschen und Gebinden.

Pfälzer Kornbrod Maulbach, 15590. Sauerkraut 15 Pfg. per Pfd. Jeden Tag frische Sauermilch.

Emmenthaler Schweizer-Käse von 70 Pfg. an per Pfd. empfiehlt 16176.

Täglich selbstgetelcten süßen Apfelmot. J. Förderer, 14995 Redargärten.

Degen's Weinrestaurant. Abnehmer zu einem guten Mittagstisch werden angenommen. 15343.

Täglich süßen Apfelmot H 6, 3/4. 15589. Mehrere Hundert Sentner feingemachtes Eichen-Polz ist obzugeben in großen und kleinen Partien.

Max Stern pract. Zahnarzt. Breitestr. F 1, 1 Tanz-Unterricht. M 5, 3. M 5, 3.

Empfehle hiermit meine ausgezeichnete Schule, 17jähriger Bestand. Geeignetes schönes Privat-Lokal.

J. P. Fritschinger, Zeichner. Möbelfabrik Jakob J. Reis G 2 No. 22.

Großes Lager aller Sorten Möbel & Polsterarbeiten fertige Betten, Matrasen etc. komplette Zimmereinrichtungen in großer Auswahl stets auf Lager.

Gebrüder Budeberg, A 3 Nr. 5. gegenüber dem Theateringang. Optisch-oculistische Anstalt.

Reichhaltiges Lager in Brillen, Zwicker, Perspective für Theater und Reise, Barometer u. Thermometer Chem. u. physik. Utensilien.

M 4, 9. Zeug-Flanell- und Wolstoffreste eingetroffen. 15900.

H. Best, M 4, 9. Brautleute etc. kaufen ihre Ausstattungen gut und billig in meinem nun bedeutend vergrößerten Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager.

Redargärten, ZC 2, 2. Empfehle mein Schuhwaaren-Lager sowie sämtliche Schuhmacherartikel und Sohlleder im Auschnitt.

J. Battenstein. Wagenfett. 15188 Adolf Kuhn, F 6, 8.

Körnerfrüchte werden täglich geschrotet 16100 H 3, 4.

Pfänder werden unter strengster Discretion in und außer dem Wohnhause befristet.

Damen finden Liebeshilfe Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Ledamme in Weinheim.

Pianos, Flügel etc. neu und gebraucht, größte Auswahl. Verkauf und Vermietung. Oelgemälde moderner Meister. 14828.

Pianos, Schwarz und Nussbaum matt, (auf Wunsch z. Möbel passend) von Mk. 500 an.

Ch. Scharf, C 4, 4. Pianoforte-Fabrik mit Dampf betrieb.

Corsetten in den neuesten Façons und in allen Preislagen von M. L. — an empfiehlt 16622.

Fritz Bibel, N 3, 11 Kunststr. N 3, 11. J 4, 7 Hüthte J 4, 7 für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgebändert.

Georg Wickenhöfer, J 4, 7. Damen- u. Kinderkleider werden bestens u. bill. angefertigt 15890.

Regelabende zu vermieten. 15509 „Prinz Friedrich“.

3000 M. gesucht gegen genügende Versicherung. 16534.

An- u. Verkauf von Hypotheken, An- u. Ablage thesen, Gr- und Vermietungen befragt recht und discret 5050.

Philipp Jeselsohn, Agent, G 7, 12 1/2. M. 16000 auf 1. Hypothek ev. zu 4% direkt anzuleihen.

14000 M. auf erste Hypothek ev. zu 4 pCt. direct auszuliehen.

Hypothekendarlehen zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4% befragt prompt u. billig Ernst Weiner, 13729 D 6, 15.

20000 M. zu 4% u. 30000 M. zu 4 1/2% sofort oder später auf 1. Hypoth. anzuleihen.

A. L. Levy, Optisches Institut. Image of binoculars.

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken. Mannheim. 63971.

Möbellager von J. Schönberger, T 1, 13 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matrasen etc.

Marmorwaschtische werden schnellstens solid und billig reparirt und neu geschiffen 15620.

Marmorfabrik A. M. Kirschnor, G 7, 33, Seelgasse. Ich bringe mein Möbel- und Ausstattungs-Geschäft in empfehlende Erinnerung u. verkaufe gegen Baar zu äußerst billigen Preisen.

W. Landes, S 2, 4. Geschmiedete Bügelstähle von 40 Pfennig an. 10329 F 1, 9 Adolf Casewitz, F 1, 9.

B 5, 2 Refansverkauf B 5, 2 der noch vorhandenen Hüthte in jeder Größe, Façon u. Farbe. Sämmtliche Hüthte sind von guter Qualität und werden um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiten bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 9187 gehen sie nur zu L. Herzmann hin.

Damburger Lederhofen hat bei besten L. Herzmann, E 2, 12.

Wo bekommt man Alles zu kaufen und am billigsten nur bei 13071 L. Herzmann, E 2, 12.

500 Deckentüberzüge und Bettstücher zu verk. 15268 Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Fußtupfen kauft man am billigsten bei 9143 L. Herzmann, E 2, 12.

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Durch unser **En-gros-Geschäft** unterhalten in **Regenmäntel** ein beständiges Lager von ca. 800 bis 900 Stüd, sind daher im Stande, auch bei **Detail-Einkäufen En-gros-Preise** stellen zu können, wodurch sich den geehrten Damen Gelegenheit bietet, bei uns billiger zu kaufen, als in jedem

Ausverkauf.

Regenmäntel für Damen

Als hervorragende Neuheiten der Herbst-Saison empfehlen:

- Regenmäntel aus uni und gestreiften Stoffen . . . v. M. 5.— an bis M. 10.—
- Regenmäntel aus Cheviot, Zwirnstoff zc. . . " " 11.— " " " 14.—
- Eleg. Regenmäntel aus den modernsten gestreiften Stoffen " " 15.— " " " 19.—
- Aparte Neuheiten aus Fantasiestoffen " " 20.— " " " 65.—
- Badröckchen in den reizendsten Façons für jedes Alter
- Kindermäntel) passend, Hunderte von Stücken am Lager " " 2.— "

Herbst-Mädel. | Herbst-Jaquets. | Neueste Flanel-Blousen. | Promenade-Mäntel. | Tricot-Tailen und Blousen.

Damit sich jede Dame von der Preiswürdigkeit überzeugen kann, sind unsere Schaufenster mit Preisangabe dekoriert und werden sämtliche ausgestellten Gegenstände zu den jeweils angegebenen Preisen jederzeit bereitwilligst abgegeben.

Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7 & 8 an den Planken.

Bestellungen nach Maß werden in eigenen Ateliers schnell und bestens ausgeführt. Für streng reelle und preiswerthe Bedienung bürgt das Renommé der Firma. 18381

Mein neuerbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 18381

O 6, 5, Heidelberger-Strasse.

Geneigten Aufträgen, die promptest und reell ausgeführt werden, sehe gerne entgegen.

V. Bierreth, Photograph.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich handle nicht mit fremden Fabrikherden und empfehle meine

selbstgemachten Kochherde,

sogenannte Schlofferherde aus nur prima Material, solid und dauerhaft gearbeitet, durch welche ich mir ein großes Renommé erworben und auch erhalten habe. — Dieselben sind mit meinem Sparrost unter voller Garantie zu billigen Preisen versehen. Ebenso übernehme ich alle Reparaturen und Ausbesserungen jeder Art von Herden. Meine Schlofferei, welche ich von heute an wieder selbst betreibe, empfehle zu allen in diesem Fache vorkommenden Arbeiten.

Georg Lutz senior,

B 4, 14. Schloffermeister B 4, 15. und Spezialist für Herde und Feuerungen.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

fertigt unter Garantie 68161

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Sartauz-Poststäbe

Sofort Carl Eisacker, bester Verfab für veraltete unpraktische Postanlagen, liefert als Spezialität Mannheimer Eisenwerke, Carl Eisacker, Mannheim. 12671

Mächtige Lichtfülle.

„Feenlampen“ als beste Central-Luftzuglampe für große Räume,

16" Vestalampen für den 16440 Familien- und Schreibtisch empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

H. Barber, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

N 2, 9¹/₄ N 2, 9¹/₄

Einfache Behandlung.

Hänge- und Zoglampen. Tischlampen.



Übernehme stundenweise nach Bedarf auf Comptoirs wie auch bei Gewerbetreibenden die

Führung der Bücher

in italienisch doppelter, amerikanisch doppelter oder einfacher Art — Umwandlungen derselben — Bücherrevisionen — Abschluß von Bilanzen — Correspondenz zc., ebenso ertheile ich darin, sowie in kaufmännischen Rechnen — Wechselkunde — Conto (eröffnet 1876) in Curz- und Einzel- Corrent-Lehre Unterricht Abtheilungen. 16380

Carl Wunder, pract. Handelslehrer, F 3, 13, 2 Treppen.

Eine Parthie

Mädchen-Mäntel und Kleider

werden bedeutend unterem Preise ausverkauft. 16320

J. J. Quilling, D 1, 2.

Dampfkesselanlage und Dampfheizung

wird in einem größeren industriellen Stadtkommune eingerichtet beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von Voranschlägen zc. unter Nr. 18885 an die Exp. d. Bl. 18885

Glanz-Wascherei F 8, 14.

Hiermit bringe ich meine Glanzwascherei in empfehlende Erinnerung und bitte um geschätzte Aufträge, mit der Zusicherung prompter, aufmerksamer Bedienung. Hochachtend 16381

Nikolaus Gutfleisch Ww.

Empfehle meine Feinwascherei bei billigster Berechnung. 16640 H 1, 5, Hinterb. 1 St. 5.

Tafelwäcker 15360 sehr bill. zu verl. K 3, 14.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

Wörterbücher, Atlanten etc. solid gebunden empfiehlt 18300

Ernst Aletter's Buchhandlung M 1, 1.

Zurückgegriffene Prachtwerke billigst.

H. Gentil

D 5, 1 D 5, 1

Cigarren en gros & detail. Göt. ägyptische, türkische u. russische 105891

Cigarretten & Tabako. Franz. Cognac Grande Champagne von Alfred Dubois Lizés & Co. Importirte Habana-Cigarren.

Avis für **Mehger & Ransfente.** Specialität aller Sorten Waagen eigener Fabrication. Beste Reparaturwerkstätte. Kleinste Garantie nur vom Anfertiger **C. Müller, E 2, 6.** 8502 Waagengeschäft.

Die Stuhlfabrik S 2, 6 empfiehlt sich im Anfertigen von allen Sorten Stühlen u. Polster-Möbel zc. zu dem billigsten Preis; das Umflechten der Stühle, sowie Reparaturen aller Art wird schnell und billig besorgt. 94661

Hochachtungsvoll **Anton König.**

Mäh-, Stridmaschinen- und Velocipedlager

nur bestes Fabricat bei 14381 **Georg Eisenhuth, Mannheim, D 4, 14.** Unterricht wird gratis ertheilt.

J. Luginsland, M 4, 12 empfiehlt sein großes Lager in eichen

Riemen und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Weslegt oder unbeslegt.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Maß angefertigt.

Bodenwische fertig zum Streichen in bekannter Güte. 16149

Damen-Griffiren

in und außer dem Hause von einer wirklich tüchtigen Friseurin im Abonnement monatl. M. 3.—. Einzelne Griffiren bei geschmackvollster Ausbesserung äußerst billig!

Um geneigten Zuspruch bittet **Paul Weissenreuther, Theaterstrasse und Berrückenmacher 16223** ZD 2, 13 neuer Stadtbell.

Bringe mein 4671 **Siebwaren-Geschäft, Drahtgeflechte und Metallgewebe, Malz- & Hopfenbarren,** sowie **Drahtmatrizen** in empfehlende Erinnerung.

Lorenz Lummer, Härther's Nachf., B 2, 12.

Neckarau.

J. G. Rapp, Uhrmacher empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Wanduhren, Regulateurs und Taschenuhren zu den billigsten Preisen. Reparaturen an Wand- und Taschenuhren billig unter Garantie. 15178